

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 65 (1990)
Nachruf: Albin Walti (1912-1989)
Autor: Winkler, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALBIN WALTI (1912–1989)

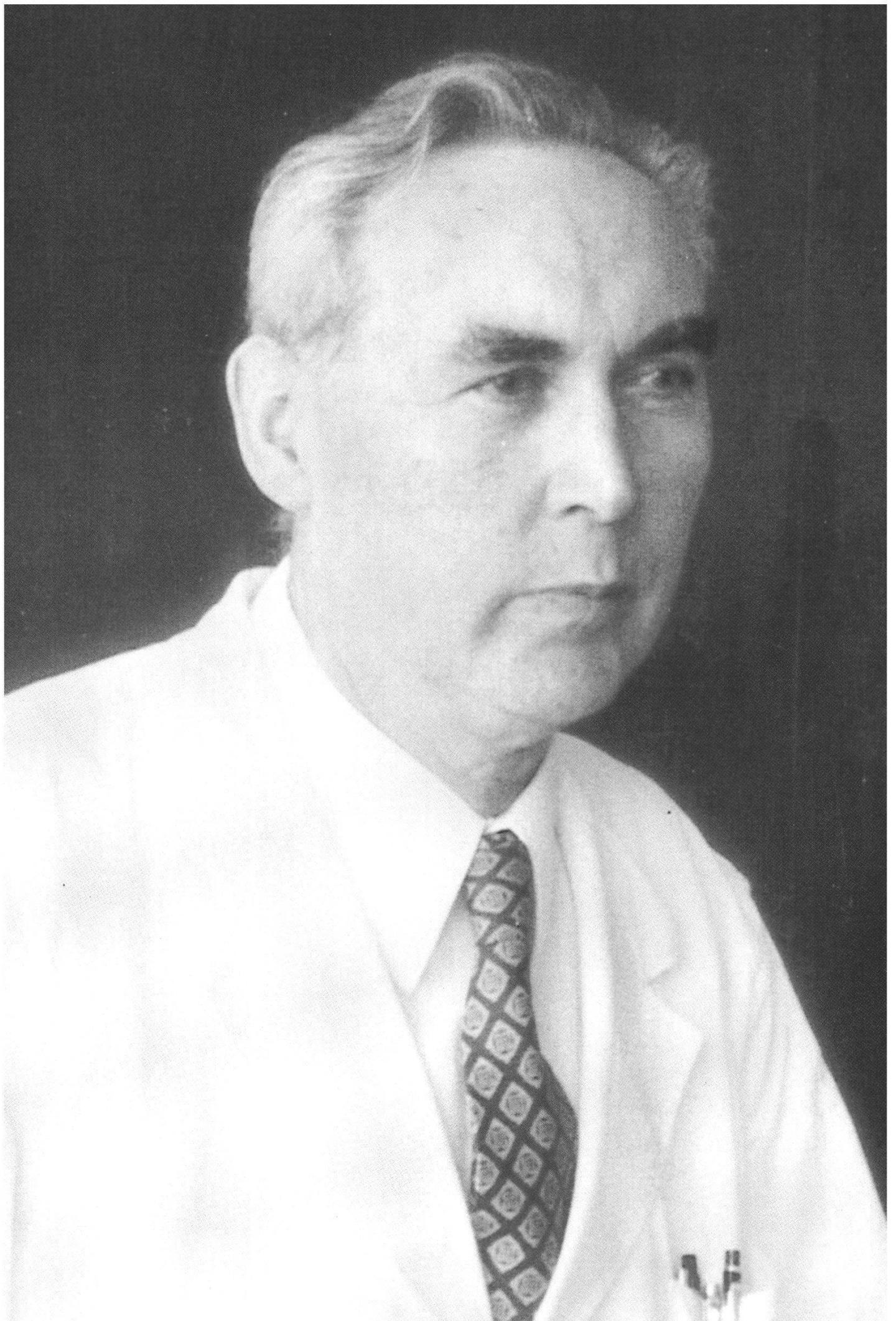
Am Freitag, den 9. Juni 1989, ist Prof. Dr. Albin Walti, ehemaliger Dozent für Mathematik an der HTL Brugg-Windisch, im Alter von 77 Jahren in die Ewigkeit abberufen worden. Er wurde am 19. Februar 1912 als Bürger von Dürrenäsch AG geboren. In Wettingen absolvierte er das Lehrerseminar, wo er im Jahre 1932 das Patent erhielt. Anschliessend immatrikulierte er sich an der Universität Zürich. Dort studierte er Mathematik und Physik. Das Universitätsstudium schloss er 1937 mit dem Doktorexamen ab.

1941 erfolgte seine Wahl an die Bezirksschule Baden. 1947 wurde auf seine Initiative hin die Staatsbürgerliche Gesellschaft Baden gegründet, die er bis ins Jahr 1967 präsidierte und deren Ehrenpräsident er war. 1958 wurde er Rektor der Bezirksschule Baden. 1965 konnte er als Hauptlehrer für die HTL Brugg-Windisch gewonnen werden. Im Militärdienst diente er als Major der Artillerie.

Im Oktober 1969 verlieh ihm der Regierungsrat des Kantons Aargau, gleichsam als Krönung seiner beruflichen Laufbahn, den Titel eines «Professors an der HTL». Am 30. November 1976 wurde Professor Walti aus gesundheitlichen Gründen, unter bester Verdankung der geleisteten guten Dienste, vom Regierungsrat in den Ruhestand versetzt.

Wenn man versucht, den allgemein anerkannten Lehrerfolg von Prof. Dr. Walti, der ihm an der HTL beschieden war, zu ergründen, so gelangt man sehr rasch zur Einsicht, dass dieser in seiner Fähigkeit bestand, das Wesentliche einfach darzustellen und es auch wohlwollend zu vermitteln. Für ihn galt die alte Weisheit: «Nur der Könner kann es einfach!»

Nach seiner Pensionierung stellte sich allmählich eine Besserung seines Gesundheitszustandes ein, was ihm ermöglichte, sein Hobby, die Graphologie, intensiv zu pflegen. Im Alter von 72 Jahren erhielt er von der Schule für deutschsprachige Graphologie in Zürich aufgrund einer sehr umfassenden



Arbeit das Diplom als Graphologe. In seiner Diplomarbeit, die in drei Kapitel gegliedert ist, befasste er sich mit:

1. dem Versuch einer Typisierung am Beispiel von freiwillig zur Verfügung gestellten Schriftproben von HTL-Studierenden;
2. den Unterschieden der ambivalenten und kollektiven Persönlichkeitsstruktur;
3. dem Erstellen von graphologischen Gutachten.

Prof. Dr. A. Walti, ein Mann der HTL-Gründergeneration, war ein hervorragender Lehrer und ein Vorbild treuer Pflichterfüllung.

W. Winkler